Schweizer Architekturführer 1920-1990

Autor(en): **Odermatt, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-78685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Architekturführer 1920–1990

Seit einiger Zeit liegt nun der zweite Band des Schweizer Architekturführers vor. Damit ist ein äusserst ambitiöses Verlagsprojekt ein gutes Stück weiter gekommen auf dem Weg zum gesteckten Ziel, in drei Teilen die Architektur der Schweiz der vergangenen sieben Dezennien anhand von qualitätsvollen Einzelobjekten einzufangen und sinnvoll zu gliedern. Die Wegmarke bietet Gelegenheit, Rück- und Umschau zu halten auf ein Unternehmen, das zwar nicht völlig aus dem trockenen, ungepflügten Boden erwachsen, aber doch in wesentlichen Belangen anders strukturiert ist als seine Vorgänger.

Führer zur Architektur, zur Kunst, Musik, Literatur haben zumindest eines gemeinsam: Ihre Tauglichkeit erweist sich eigentlich erst im Gebrauch, die Zweckmässigkeit ihres Konzeptes bestätigt sich erst in der Handhabung, der Zuverlässigkeitsgrad ihrer Information erfreut oder verärgert den Benützer erst vor Ort. Aus dieser Sicht und im Quervergleich sei vorweggenommen: Das Instrument ist gut!

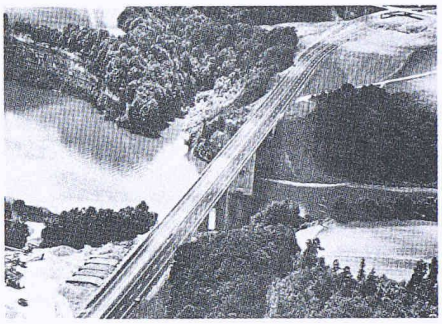
Wer sich heute ohne mühsames Durchforsten der Fachliteratur über Stand und Entwicklung der Schweizer Architektur, insbesondere der jüngeren Schweizer Architektur, ins Bild setzen möchte, dem stehen im Gegensatz zu früher verschiedene aufschlussreiche Quellen zur Verfügung. In den neunziger Jahren sind etliche Architekturführer entstanden, die regional begrenzt das Baugeschehen dokumentieren, so für Basel, Zug, das Tessin, Zürich, Bern, in anderer Form auch Waadt, wobei ihre Zielsetzungen nicht durchwegs identisch sind: Der Basler Führer orientiert sich an der Baugeschichte der Stadt, in Bern ist es das Erbe der Moderne, das als Leitmotiv für Auswahl und Darstellung dient, fürs Tessin steht unter anderem die Affinität zur Lombardei als Teilkriterium im Vordergrund. Der breitgefächerte, hervorragende Führer durch die Architektur der deutschen Schweiz des Wahltessiners Peter Disch deckt die Spanne zwischen 1980 bis 1990 ab. Schliesslich erlaubt das INSA (Inventar der neueren Schweizer Architektur) ein detailliertes Sichumsehen in der zweiten Hälfte des 19. und in den ersten beiden Jahrzehnten unseres Jahrhunderts.

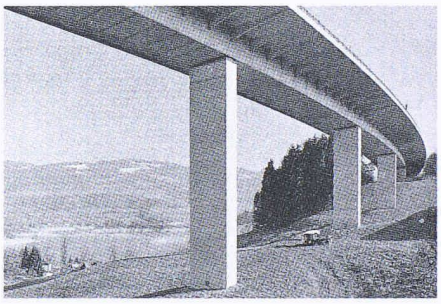
Das vorliegende Panoptikum wird nach Abschluss der Arbeiten drei Bände umfassen; es ist also wesentlich umfangreicher als sein unmittelbarer, 1969 von *Hans Girsberger* und *Florian Adler* herausgegebener Vorläufer. Der erste Band, 1992 erschienen, umfasst die Zentral-, Nordost- und Ostschweiz mit den Kantonen Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, das Fürstentum Liechtenstein, Graubünden, Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden. Im zweiten Band, Nordwestschweiz, Jura, Mittelland findet man die Kantone Bern, Freiburg, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Aargau und Jura; im noch ausstehenden dritten Band Fribourg (Teil), Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève, Ticino. Die Objekte sind nach Regionen, die Ortschaften innerhalb einer Region alphabetisch geordnet. Die Bauten werden im Rahmen einer Ortschaft nach dem Erstellungsjahr aufgeführt. Sie sind ausserdem in den Übersichtskarten der entsprechenden Region verzeichnet. Mit ihrer Hilfe und der genauen Adressangabe dürften sie für den interessierten Besucher leicht zu finden sein. Die drei Bände werden insgesamt rund 1000 Beispiele mit Bild, Plan und Text zeigen; mindestens ebenso viele sollen in Kurzform Aufnahme finden. «Wichtigstes Auswahlkriterium war die Modernität, was vereinfacht bedeutet: Verhältnismässigkeit der Mittel, Logik der Konstruktion, Programmbezogenheit und Zeitgemässheit im Sinne von Fortschrittlichkeit.(...) Mit Absicht wurden die Wurzeln des Neuen Bauens in der Schweiz und die Werke der Protagonisten in breitem Umfange freigelegt, als Ursprung dessen, was sich im Sinne einer Kontinuität in späteren Jahren fortsetzte.» Die Beschränkung auf diese Vorgaben ist sinnvoll, ihre subjektive Umsetzung in der Auswahl der Objekte folgerichtig. Über Lücken zu räsonieren, über ein Zuviel oder Zuwenig, ist zwar wie immer bei solchen Gelegenheiten reizvoll, aber unerheblich. Fazit: Das ausgezeichnet redigierte, breit ausgelegte Vademecum ist Quelle, Umschau und Anstoss zugleich. Mit dem Erscheinen des dritten Bandes wird in diesem Bereich ein Standardwerk zur modernen Schweizer Architektur zur Verfügung stehen.

Bruno Odermatt

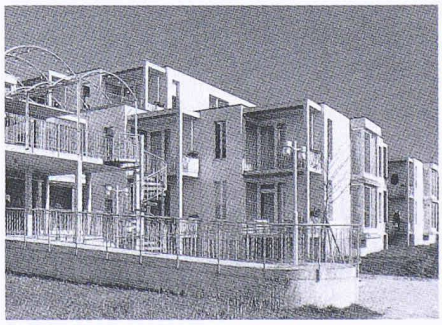
Schweizer Architekturführer 1920–1990. Band 1: Nordost- und Zentralschweiz. Hrsg. W. Christen. Texte von Christa Zeller, Andrea Deplazes, Christoph Kübler, Christoph Luchsinger. 286 Seiten. Werk Verlag Zürich, 1992. Preis: 78 Fr. ISBN 3-909145-11-6

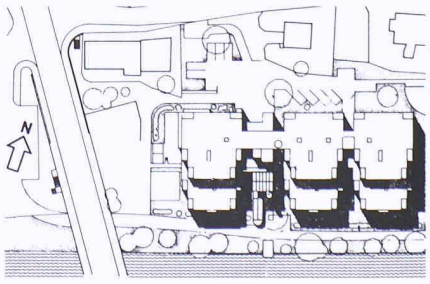
Band 2: Nordwestschweiz, Jura, Mittelland. Texte von Christa Zeller, Matthias Ackermann, Christoph Allenspach, Jürg Konzett, Christoph Luchsinger. 274 Seiten. Preis: 78 Fr. ISBN 3-909145-12-4





Avry-devant-Pont. Benno Bernardi, Ing., Fietz & Leuthold, Zürich, Losinger SA, Fribourg





Alterswohnsiedlung 1987–1989, Orpundstrasse 6, Brügg. Atelier 5, Bern